Cultur: Sie verlangen eine lockere, fette, mit etwas Sand gemischte Mistbeeterde, einen geräumigen Topf oder Kübel, mit einer Scherbenunterlage, und müssen alle Jahre umgepflanzt werden, und zwar ohne Beschneidung der Wurzeln. Im Sommer giebt man ihnen einen warmen, sonnigen Standort und reichlich, im Winter aber 3—6° Wärme und sehr wenig Wasser. — Nr. 1, so wie glaucescens und filamentosa, können bei uns auch im Freien durchwintert werden, wenn sie einen gutbeschützten Standort haben und im Winter durch einen übergedeckten Kasten (welcher inwendig mit trockenem Laube, Moos u. dgl. angefüllt, bei strenger Kälte aber noch mit altem Mist bedeckt wird), gegen Näße und Frost gesichert sind. — Nach dem Verblühen stirbt die Krone ab und der Stamm treibt aus der Seite Aeste oder unten Sprossen, welche man dicht am Stamme abschneidet und (nach völligem Abtrocknen der Wunde) in leichte, sandige Erde stopft, dann in ein Warmbeet stellt und daselbst sehr mäßig befeuchtet, worauf sie sich bewurzeln; die stengellosen Arten werden ebenfalls durch Seitensprossen vermehrt. — Leider müssen manche Arten dieser schönen Pflanzengattung ein ziemlich hohes Alter erreichen, ehe sie blühen.

Z.

Zea. Mais. (XXI. 3.)

Z. Mays L. Gemeiner M. ⊙. Eine unter dem Namen „türkischer Weizen" längst bekannte und ökonomisch-cultivirte Grasart, welche aus Paraguay in Südamerika stammt. Von ihren vielen Abarten ist hier eine ihrer Schönheit wegen anzuführen: Z. altissima Gmel., der Riesenmais, der bei sorgfältiger Cultur in fettem Boden 12—16—20 F. hoch wird. Er wird im Februar in Töpfe, die mit fetter Mistbeeterde gefüllt sind, gesäet, in ein warmes Mistbeet gestellt und die Pflanzen später in größere Töpfe versetzt, aber Ende Mai an einen geschützten Ort ins freie Land verpflanzt. Er verlangt einen fettgedüngten Boden und bei trockenem Wetter viel Wasser.

Zinnia. Zinnie. (XIX. 2.)

1) Z. elegans Jacq. Schöne Z. ⊙. Eine prachtvolle, schon lange bekannte und beliebte Zierpflanze aus Mexico. Stengel 3—4 F. hoch, mit herzförmig-eirunden, ansitzenden Blättern. Blumen sehr schön, groß, $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn329426087/435 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG